



# *Leben* im Seelsorgeraum

*Jenbach-Wiesing-Münster*

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Die Herrlichkeit des Herrn erfüllt  
all seine Werke (Jesus Sirach 42,16)

## Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
- 06 Meine Hoffnung und meine Freude ...
- 08 Minitag in Innsbruck
- 08 Roberto Turyamureeba - Priesterweihe
- 09 Perlenreise ins Schwabenland
- 10 Caritas - tätige Nächstenliebe
- 11 Caritas Haussammlung
- 12 Erstkommunion im Seelsorgeraum
- 14 Dekanatsveranstaltungen
- 15 Emmausgang ins Grünangerl
- 15 Baumpflege im Widumsgarten
- 16 Kinderseiten
- 18 Die Schätze der Kirche
- 19 Termine, Bürostunden/Telefon
- 21 Jubiläumsfest Pfarr- und  
Gemeindekindergarten
- 26 Termine, Kontakt, Einladungen
- 28 Lange Nacht der Kirchen
- 28 Eltern-Kind-Treff
- 28 Süßer Horror Pubertät
- 29 Exerziten im Alltag
- 29 Mäusestube Jenbach
- 30 Firmung im Seelsorgeraum
- 33 Kindersegnung, Aktion Fastensuppe
- 34 Toleranz in Tirol - Norbert Pfretschner
- 35 Buchbesprechungen
- 36 Der Selige Jakob Gapp
- 37 Pfarrversammlung in Münster
- 37 Pfarrversammlung in Jenbach
- 38 Standesfälle
- 40 Es haben uns unterstützt
- 44 Rückblicke



## Editorial



### **Lebendige Christen**

Manche Firmlinge werden sich vielleicht fragen: „Wirkt denn der Heilige Geist heute auch? Wie kann ich den heiligen Geist erkennen, wie kann ich ihn spüren?“

Grundsätzlich ist der Heilige Geist durch Menschen, ihren Einsatz, ihre Bereitschaft und ihr Engagement spürbar. Nachdem der Heilige Geist Leben schafft, können wir „geisterfüllte“ Menschen auch als lebendige Christen bezeichnen. Lebendige Christen sind Menschen, die sich etwas trauen, die nicht resignieren, die etwas weiterentwickeln, die bereit sind, etwas zu tun, etwas zu ändern, etwas in Bewegung zu setzen. Solche lebendige Christen braucht unsere Kirche und unsere Gesellschaft.

Nicht alle sind zu einem Franz von Assisi, einer Mutter Theresa, einem Maximilian Kolbe einem Norbert Pfretschner oder einem Otto Neururer berufen. Aber alle sind wir berufen, den Heiligen Geist in uns zuzulassen, ihn in unser Leben einzulassen, ihn durch uns wirken zu lassen.

Lebendige Christen bilden eine lebendige Kirche. Und der Heilige Geist wirkt nicht nur am Firntag bei den Jugendlichen, der Heilige Geist weht wo er will und durch wen er will.

Dort wo wir lebendige Christen erleben, können wir auch den Heiligen Geist erahnen. Wenn wir uns und unsere Kirche ansehen, erkennen wir das Wirken des Heiligen Geistes in lebendigen Menschen und lebendigen Strukturen.

So wünsche ich uns allen, aber speziell unseren jungen Menschen, dass sie die Lebendigkeit des Geistes in vielen Menschen und so auch in unserer Kirche erleben können, ich wünsche aber auch uns selbst, dass wir den Heiligen Geist in uns wirken lassen und ihm eine Wirkungschance geben.

Reinhard Macht

### IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

**e-mail:** [pfarre.jenbach@dibk.at](mailto:pfarre.jenbach@dibk.at); [pfarre.wiesing@interlan.at](mailto:pfarre.wiesing@interlan.at), [pfarrkirche.muenster@chello.at](mailto:pfarrkirche.muenster@chello.at)

**Redaktionsteam:** Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Silvia Hölbling, Andrea Huber, Annedore Kraler, Anton Margreiter, Helmuth Mühlbacher, Evelyn Strobl, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Föding; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Anton Margreiter, privat. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29. Juli 2011. Erscheinungstermin: 10. September 2011.

## Liebe Pfarrgemeinden!

---

Vor uns liegt eine sehr terminreiche, intensive Zeit. Aufgrund dessen, dass wir Ostern dieses Jahr wirklich spät gefeiert haben, sind alle wichtigen folgenden Kirchenfeste im Juni, ja sogar im Juli (das Herz Jesu-Fest zum Beispiel).

Diese Dichte bedarf natürlich einer guten Planung im Seelsorgeraum und in den einzelnen Pfarreien. Ich hoffe, dass uns dies alles veranschaulicht, dass wir wirklich aufeinander schauen müssen – über unseren eigenen Kirchturm hinaus. Wir sind nicht die einzigen, die im Sommer – in manchen Pfarren ist das sogar das ganze Jahr so - flexibel sein müssen. Wie ihr wisst, ist unser Aushilfpriester Binu John in den Ferien nur begrenzt verfügbar. Aus diesem Grund haben die Pfarrgemeinderäte beschlossen, dass die Gottesdienste am Wochenende **im Sommer (ab 9. Juli bis 11. September)** zu anderen Zeiten, als wir bisher gewöhnt waren, gefeiert werden. Einen „Vorge-

schmack“ darauf haben wir schon im Sommer 2010 bekommen, als Münster die Pfarre war, die am Sonntag statt des Frühgottesdienstes eine Abendmesse einführte. Da unser Seelsorgeraum aus drei Pfarren besteht, werden am Sonntag zwei Messen am Vormittag und eine am Abend gefeiert. Damit keine der Pfarrgemeinden benachteiligt wird, führen wir ein „Dreieradl“ ein. Ich bitte euch schon jetzt um euer Verständnis und darum, die wöchentlich aufliegenden Gottesdienstordnungen genau zu beachten.

Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr so viele Kinder und ihre Familien über die Vorbereitung zur Erstkommunion oder/und Firmung ansprechen durften. Die vergangenen Wochen und Monate halfen hoffentlich, ihre Verbindung zur Kirche zu vertiefen und besser zu verstehen, dass wir trotz aller Unvollkommenheit zusammengehören und der Glaube im Alltag eine tragende Rolle spielt.



Pfarrer Marek Ciesielski.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz und ihr Bemühen bei der Kinder-, Jugend- und Pfarrarbeit. Besonderen Dank spreche ich auch den Vereinen aus, die unsere Hochfeste so feierlich mitgestalten. Vergelt's Gott!

Wenn wir auch schon im April sommerliche Temperaturen genießen durften, so werden doch die meisten ihren Urlaub im Sommer verbringen – für diese Zeit wünsche ich euch allen von Gott gesegnete Tage und gute Erholung, damit wir uns wieder mit frischer Kraft und Freude unseren Aufgaben im neuen Pastoraljahr widmen können.

Euer Pfarrer  
Marek Ciesielski



## Schätze der Kirche

Wir haben ja gesagt, dass in der Kirche eine Vernetzung der Generationen entsteht. Das beste Beispiel dafür sind unsere Kirchengebäude. Wenn sie auch in verschiedenen Epochen und Gemeinden erbaut wurden, so sind sie sich in den wesentlichen Punkten ähnlich. In jeder der Kirchen, egal ob in Jenbach, Wiesing oder Münster, gibt es einen Hochaltar, einen Ambo oder sogar eine Kanzel, Kreuzwegstationen, ein Taufbecken, Kirchenstühle, eine Orgel und viele andere Gegenstände, über die ich im nächsten Beitrag zu den „Schätzen der Kirche“ schreiben möchte.



Eine ganz besondere Nacht ...

**27.05.11**

**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

[WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT](http://WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT)

**Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht,  
Christus meine Zuversicht,  
auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht!**

Dieser wunderschöne meditative Gesang aus Taizé ist vielen Menschen gleichsam zu einem Glaubensbekenntnis geworden, zum Trost in Zeiten innerer oder äußerer Bedrängnis, wenn Verzagtheit den Mut raubt, kein Lichtstrahl das Dunkel der Seele erhellt und der Alltag nur noch mühsam scheint, Schicksalsschläge niederdrücken und lähmen.

Von diesem Text aus möchte ich einen Sprung machen zu den Kindern, die in diesen Tagen die Erstkommunion empfangen, aber auch zu den Jugendlichen, denen vom Firmspender die Worte „Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem heiligen Geist“ zugesprochen werden. Mit welcher Freude und Begeisterung erleben die Kleinen ihr Fest, unter welcher inneren Spannung stehen dagegen manche Firmlinge, die spüren, dass sie nun selbst gefordert sind, mit einem ehrlichen „Amen“ auf diese Zusage zu antworten.

Von Religionslehrerinnen/-lehrern, von Tischmüttern und -vätern, von Firmhelfern und Eltern in der Vorbereitung begleitet, erwarten sich doch eigentlich alle, dass diese Flamme der Begeisterung, die Freude am Glauben, an der Gemeinschaft in der Kirche, andauern und weiterwachsen mögen.

Die Erfahrung zeigt aber, dass es meist anders ist, d.h. dass die anfängliche Begeisterung bald erlahmt, sich die Kinder und jungen Menschen am Vorbild ihrer Eltern orientieren und den sonntäglichen Kirchengang als eine die eigene Freiheit

einengende „Pflicht“ betrachten und dem Gottesdienst fernbleiben. Andererseits ist zu beobachten, dass Kinder, die einen kleinen Dienst in der Kirche ausüben, z. B. als Ministranten, Chorsänger,... auch später noch den Weg in die Kirche finden, wo sich andere schon längst verabschiedet haben. Ganz wichtig ist aber, dass daheim über Glaube und Kirche nicht nur gesprochen, sondern Glaube vorgelebt und miterlebt wird. Dabei dürfen auch Zweifel und manche Kritik Platz haben. Ein schönes Beispiel dafür ist folgende chassidische Geschichte. (Chassidismus: eine volkstümliche ostjüdische Sekte, bei der „nicht Religionsgelehrtheit, sondern innige Gottesfreude“ im Vordergrund standen.)

Zum Rabbi kam ein Chassid, den schwerer Kummer plagte. „Rebbe“, fragte er, was soll ich tun, wenn mich schlimme Gedanken überkommen?“ „Was für Gedanken?“ erkundigte sich der Rabbi. „Ich schäme mich, Euch davon zu erzählen.“ - „Erzähl trotzdem.“ „Manchmal frage ich mich, ob es vielleicht überhaupt keinen Gott gibt.“ „Und wenn dem so wäre?“ „Wenn es keinen Gott gibt, Rebbe, dann ist unser Leben doch sinnlos und unser Dasein ohne Bedeutung.“ „Wenn das der Schluss ist, zu dem du kommst“, sagte der Rabbi nur, „dann fahre ruhig fort nachzudenken.“

Glaube lässt sich nicht erzwingen, wohl aber ersehnen, erbitten und bleibt immer Geschenk, aber ein Geschenk, das einem nicht in den Schoß fällt und auch kein Verdienst für frommes Tun ist.



Da möchte ich nun auch wieder einhaken und Bezug nehmen auf ein oft zu hörendes Argument: „Ich glaube ja an Gott, an ein höheres Wesen, einen Schöpfer,... aber mit der Kirche kann ich nichts anfangen.“ Anders ausgedrückt: „Glaube ja, Kirche nein“. Angesichts vieler Missstände in der Kirche nehmen solche Aussagen nicht wunder. Trotzdem glaube ich, dass den meisten Menschen bewusst ist, dass Kirche wie Jesus sie gemeint hat, für uns als Christen grundsätzlich etwas Unverzichtbares ist. Das Bild von Kirche stellt sich uns heute in verschiedenen Formen dar:

1. **Kirche** als eine besondere Form des menschlichen Gemeinschaftslebens
2. **Kirche** als Gemeinschaft der an Jesus Christus Glaubenden
3. **Kirche**, die einem konkreten Auftrag dient in der Verkündigung, dem Glaubenszeugnis, in Diakonie, Caritas und Nächstenliebe, in Liturgie, Gottesdienst und Gebet
4. **Kirche**, die in Öffentlichkeit und Gesellschaft präsent ist

In einem Pfarrblatt der Wiener Dompfarre St. Stefan vom Vorjahr waren einige Beiträge u. a. von einem Universitätsprofessor, einer Ordensfrau, einem atheistischen Stadtrat,... zu oben genannter

Aussage „Glaube ja, Kirche nein“ zu lesen, die beschreiben, wie schwierig es für Menschen heute ist, sich des Glaubens gewiss und sicher zu sein, wenn von allen Seiten Angebote auf sie einströmen, argumentiert und philosophiert wird, dass ein gutes, erfülltes Leben ohne Gott, ohne Kirche ebenso möglich ist, die Sinnsuche auch anderweitig befriedigt werden kann.

Vielen Eltern, die ihren Kindern das Beste an religiöser Erziehung vorzuleben und mitzugeben versucht haben, sind traurig und betroffen, wenn sich die Kinder trotz ihrer Bemühungen abwenden und sich einen anderen Weg suchen. Wie tröstlich das alte Wort, dass „Gott auch auf krummen Zeilen gerade schreibt“, dass alles, was einmal grundgelegt wurde, nicht umsonst war und irgendwann auch wieder zum Durchbruch kommt!

Vor etlichen Jahren als ich in einer Firmgruppe mit den Kindern über den Glauben sprach, sagte ein Bub: „Meine Oma, die glaubt an Gott, betet und geht in die Kirche“. Auf meine Frage, warum die Oma das tut, antwortete er: „Weil sie schon so lange lebt und weil sie so viel mitgemacht hat!“ Für ihn war der Zusammenhang von Leiderfahrung und Glaubenstrost offensichtlich. Denn Glaube schenkt Trost und Vertrauen, erfüllt mit Freude, Hoffnung und trägt durch gute und schwere Lebenszeiten.

*Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht,  
Christus, meine Zuversicht,  
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!*

Annedore Kraller



## Minitag in Innsbruck ein cooler Tag für unsere Minis!



Am Samstag den 26. März 2011 fand in unserer Diözese der erste Mini-Tag der Katholischen Jungschar statt. Dieser Einladung in die Landeshauptstadt zu fahren, mit über 200 Kindern und Jugendlichen aus allen Ecken der Diözese zu spielen, basteln und feiern, folgten wir sehr gerne.

Mit 22 Minis und 5 Begleitern fuhren wir mit dem Zug nach Innsbruck.

Dort erwarteten uns Gloria und Theo, die uns durch ein kunterbuntes Programm führten. Mit unterschiedlichen Programmpunkten wie Kirchenrally oder einer Altstadtally eroberten wir die Stadt Innsbruck. Auch einige Baumeister gab es unter den Ministranten, die aus Holzklötzen Türme und Kirchen bauten. Für die Gruppenleiter/-innen gab es nachmittags die Möglichkeit die Workshops „Ministrieren im Wortgottesdienst“ und „Aktivitäten, Veranstaltungen und Aktionen aus Dekanaten und Pfarren“ zu besuchen. Der Mini-Tag wurde mit einem wunderschönen Gottesdienst, den Generalvikar Jakob Bürgler mitfeierte, in der Jesuitenkirche abgerundet.

Ich darf mich auf diesem Weg bei unseren Ministrantenbetreuern/innen: Brigitte und Wolfgang Niessner, Andrea Gruber, Sonja und Michael Prettenhofer recht herzlich für ihren Einsatz in der Ministrantenarbeit bedanken.

PA Silvia Hölbling



## **Roberto Turyamureeba - Priesterweihe**

Am 12. Februar 2011 wurde P. Roberto Turyamureeba in seinem Heimatort Bitooma, Erzdiözese Mbarara, im Südwesten von Uganda, durch Erzbischof Paul K. Bakyenga zum Priester geweiht. An diesem Fest nahmen, wie am Tag darauf bei der Primiz, ca. 4.000 Gläubige teil. Beide Feste wurden bei schönem Wetter ganz afrikanisch gefeiert – mit schwungvollen liturgischen Liedern und Tänzen. Für alle Teilnehmenden gab es reichlich zu essen und zu trinken. Schön war es, dass auch Mitbrüder und Freunde aus Österreich dabei waren. P. Roberto studierte zwischen 2004 und 2009 Theologie und Religionspädagogik an der Universität Innsbruck. Seit August 2009 lebte er im Missionshaus Josefstal bei Ellwangen. Im März 2011 ist P. Roberto in die deutschsprachige Provinz der Combo-ni-Missionare nach Ellwangen zurückgekehrt und in der Jugendarbeit tätig. An unsere Pfarrgemeinde schreibt er: **Lieber**

**Pfarrer Marek, liebe Pfarrgemeinde Jenbach,** nochmals ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für Ihre wertvolle Spende, die mir im Dezember 2010 von Ihnen überreicht wurde. Anlässlich meiner Priesterweihe und Primiz konnte ich mir mit Ihrer Spende eine Albe und zwei Messgewänder besorgen. Damit haben Sie einen großen Beitrag zu meinem priesterlichen Dienst geleistet. Möge Ihnen der Herr Ihre Großzügigkeit hundertfach vergelten! In meinem Herzen trage ich immer noch schöne Erinnerungen an Begegnungen mit einigen Gruppen der Firmlinge aus Ihrer Pfarrgemeinde, die ich während meiner Studienzeit in Innsbruck mitbegeleiten durfte. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie in meiner missionarischen Berufung ein Stück des Wegs mit mir gegangen sind. Ich wünsche jedem von Ihnen Gottes Schutz und Segen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr  
Pater Roberto Turyamureeba MCCJ

## **Perlenreise ins Schwabenland**

**Dir. Helmuth Mühlbacher. Ein Reisebericht:** „Anlässlich der "Perlenreise ins Schwabenland" zu des Maler-Pfarrers "Sieger Köder" biblischen Botschaften in Ellwangen und Umgebung trafen wir zu unserer Überraschung den Künstler persönlich. Zurzeit laufen gerade die Vorbereitungen für die Eröffnung des "Sieger Köder Zentrums" mit der Ausstellung zum Leben und zu Werken von Maler-Pfarrer Monsignore Sieger Köder. Die Eröffnung erfolgt am 4. Juni. Sieger Köder gilt als Prediger auf der Staffelei und als Vermittler biblischer Botschaften in Bildern ins Heute gestellt. Schon heute zählt er zu den bedeutendsten Malern religiöser Kunst im süddeutschen Raum. Anfangs Jänner durfte er seinen 86. Geburtstag feiern. Die Begegnung mit Pfr. Sie-



**Künstlerin Luise Hirsch (Innsbruck), Maler-Pfarrer Sieger Köder, Dir. Helmuth Mühlbacher, Pastoralpraktikantin Heidi Kreidl (Wiesing)**

ger Köder war wohl ein Höhepunkt besonderer Art für die Teilnehmer während der dreitägigen Reise, die über Augsburg, nach Neresheim, Dinkelsbühl, Nördlingen, Schwäbisch-Gmünd und Ulm führte.

## CARITAS – „tätige Nächstenliebe“

**Seit ihrer Gründung hat die Kirche nicht nur die frohe Botschaft Jesu Christi verkündigt und Gottesdienst gefeiert, sondern sich auch um Bedürftige gekümmert. Die Linderung von Not ist ein wesentliches Element christlicher Welt- und Gesellschaftsgestaltung.**

Dieser Beitrag zur tätigen Nächstenliebe kann auf vielfältige Art und Weise ihren Ausdruck finden. Unzählige Menschen in unseren Pfarrgemeinden engagieren sich in Arbeitskreisen, Gruppierungen, Vereinen oder auch als Privatpersonen und geben dadurch Christus ein Gesicht. In den leiblichen und geistigen Werken der Barmherzigkeit hat uns Jesus aufgezeigt, wie diese Nächstenliebe aussehen kann.

Elmar Simma gibt in seinem Buch „Der geschenkte Morgen“ einen Überblick und übersetzt die Werke der Barmherzigkeit in die Sprache und Gegebenheiten unserer Zeit. Hier ein Auszug über die leiblichen Werke der Barmherzigkeit, die geistigen Werke der Barmherzigkeit werden im nächsten Pfarrbrief beschrieben:

**Hungrige speisen** – Menschen, sie hungern nicht nur nach Nahrung, sondern auch nach Zuneigung und Nähe, nach Schutz und Geborgenheit, nach Verständnis und Trost, Zuspruch und Zeit. Wer stillt ihren Hunger? Wer teilt mit ihnen, wenn sie an ihrer Arbeit zerbrechen, wenn ihnen die Krankheit allen Mut nimmt, wenn sie die Einsamkeit nicht ertragen, wenn Kälte und Frost sich ausbreiten, Wer? (nach Anne Endewitz)

**Durstige laben** - Menschen, sie dürsten nach Stillung ihrer Bedürfnisse: Kinder brauchen Geborgenheit und Sicherheit. Wir kennen den Wunsch nach Beheimatung (Wurzeln) und Freiheit, es gibt den Wunsch, jemand zu sein (Selbstwert), Freude zu erleben, Lebenssinn und Orientierung zu erfahren.

Nicht wenige stillen ihren Durst an falschen Quellen und fallen in ein Suchtverhalten, das zwar in einer bestimmten Situation tröstend sein kann, die Seele betäubt. Und auf einmal kann man ohne diesen „Durstlöscher“ nicht mehr leben. Christus ist jedoch lebendiges Wasser für uns und alle Menschen. Quelle des Lebens.

**Nackte bekleiden** – der Nackte ist der seiner Würde beraubte Mensch, der ungeschützt, armselig vor anderen dasteht. Er braucht das Gewand der Wertschätzung und des Respekts. Durch Zuwendung gibt man dem Nackten trotz aller Mängel und Erbärmlichkeit Ansehen. nackt – ausgezogen und abgestempelt durch vernichtendes Urteil und gering schätzende Blicke. nackt – sich nicht mehr verstecken können hinter Kleidern, Titeln, Leistung.

**Fremde beherbergen** – für Christen gibt es keinen „fremden Menschen“. Der ist jeweils der „Nächste“, den wir vor uns haben und der unser am meisten bedarf; gleichgültig, ob er verwandt ist oder nicht, ob wir ihn „mögen“ oder nicht, ob er der Hilfe „moralisch würdig“ ist oder nicht. Die Liebe Christi kennt keine Grenzen. (Edith Stein)

**Gefangene befreien** – es gibt nicht nur Menschen, die in Gefängnissen schmachten. Es gibt auch jene, die in ungunstigen Situationen gefangen sind, in ihrem Leid, ihrer Krankheit, ihren Verletzungen, ihrer Hoffnungslosigkeit, ihrer Verzweiflung, ihrer Überforderung, in Abhängigkeiten, Problemen, Ängsten und Depressionen.

## **Barmherzigkeit**

*Nicht an der Not vorbei schauen, sich im Inneren treffen lassen.*

*Bis in die Eingeweide hinein durcheinandergeraten.*

*Das Herz die Maßstäbe setzen lassen.*

*Nicht mal nach dem Lohn fragen oder nach dem Himmel.*

## **Barmherzigkeit**

*Etwas von sich hergeben, andere mit Zuwendung umarmen.*

*Gebeugte aufrichten, auf die Ebene der Leidenden gehen.*

*Sich vor Ansteckung nicht fürchten.*

## **Barmherzigkeit**

*Die Selbstüberwindung wagen, das Opfer nicht scheuen.*

*Sich einsetzen und aussetzen, Ohnmacht mit aushalten.*

*Rosen verschenken zum Brot.*

## **Barmherzigkeit**

*Ein Lächeln wecken, Hoffnungssamen ausstreuen.*

*An die Liebe glauben, im Gebet Türen öffnen.*

*Den Himmel erahnen lassen.*



**Kranke besuchen** – Kranke liebevoll stützen und sich um sie kümmern. Auch die belastenden und sorgenden Angehörigen brauchen Trost und Unterstützung.

**Tote begraben** – zum Bestatten der Toten gehört wesentlich auch das Begleiten der Trauernden. Diese Trauer ist ein Wundschmerz der Seele. Trauernde brauchen den Raum des Klagens, des Bittens oder des Schweigens und Suchens nach Gott, bei dem unsere Verstorbenen jetzt sind und von dem wir die Zusagen haben, dass er einmal unsere Tränen abwischen wird.

Zusammenfassend dürfen wir sagen, dass der Mensch das „Brot“ für alle leiblichen und see-

lischen Nöte genauso braucht wie die „Rosen“ der aufmerksamen, herzlichen und liebevollen Zuwendung. Beides gehört untrennbar zusammen.

In diesem Sinne ***ein herzliches Vergelt's Gott allen Menschen in unserem Seelsorgeraum***, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen (ob sichtbar oder im Stillen). Durch sie kann das Erbarmen Gottes weiterfließen; durch sie leuchtet ein neuer, hoffnungsvoller Morgen auf. (Elmar Simma aus „Der geschenkte Morgen“)



**Evelyn Strobl**

## **Caritas-Haussammlung 2011**

Herzlichen Dank allen SammlerInnen, welche sich in diesen Dienst der Mitmenschlichkeit gestellt haben, um Notleidende in Tirol zu unterstützen. Allen SpenderInnen ebenfalls ein großes Vergelt's Gott dafür, dass sie Tür, Herz und Geldtasche geöffnet haben.

**Jenbach: 10.266,42 Euro, 44 SammlerInnen**

**Wiesing: 3.297,- Euro, 10 SammlerInnen**

**Münster: 5.417,40 Euro, 19 SammlerInnen**

## Erstkommunion im Seelsorgeraum

**Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikanten in Jenbach** „...und allen, die dir begegnen, sollst du ein Segen sein!“ So lautete eine Textzeile des Zwischengesanges beim Vorstellungsgottesdienst der Jenbacher Erstkommunikanten am 20. März, bei dem die Kinder, wie auch bei allen anderen Liedern, begeistert mitsangen. Kerninhalt der Lesung und des Evangeliums waren ebenfalls Gottes Segen. Pfarrer Marek Ciesielski überreichte den Tischmüttern nach der Vorstellung der einzelnen Gruppen eine Flasche mit Weihwasser und betonte, wie wichtig es ist, einander zu segnen. Man könne das nicht oft genug tun, meinte er. „Benedicere“ (lateinisch für segnen) heißt ja auch wörtlich übersetzt „Gutes (zu)sagen“/“gut reden“. Wie in

den vergangenen Jahren konnten die Kirchenbesucher wieder für eines der Erstkommunikanten eine Gebetspatenschaft übernehmen. Dabei steht es dem/der Gebetspaten/patin frei, mit dem Kind Kontakt zu suchen.

Monika Singer

**Erneuerung des Taufgelübdes in Wiesing.** Am Sonntag, dem 16. April erneuerten die Wiesinger Erstkommunikanten ihr Taufgelübde. Bei dieser Feier wurden ihnen auch ihre weißen Festkleider überreicht, die sie an ihrem Erstkommuniontag tragen werden. Die Eltern bastelten die Kreuze für ihre Erstkommunikanten selber. An ihrem Festtag werden sie diese über ihren weißen Kleidern tragen.



*Am 20. März haben sich die Jenbacher Erstkommunikanten vorgestellt.*



*Wiesinger Erstkommunionkinder. Erneuerung Taufgelübde und Übereichung der Festkleider.*



*Die 35 Münsterer Erstkommunikanten haben am 3. April 2011 bei einem Familiengottesdienst ihre Taufenerneuerung unter dem Thema: „Du salbst mich mit Öl“ gefeiert. Sie wurden vom Priester mit Katechumenenöl gesalbt, damit sie den Duft Gottes in unsere Welt hineintragen.*

## Blitzlichter aus dem Dekanat Fügen-Jenbach

### **S** Stark besuchter Dekanatstag 2011 in Strass „Freud und Leid im Ehrenamt“

Etwa 80 TeilnehmerInnen aus dem ganzen Dekanat Fügen-Jenbach lauschten am Freitag 18. März im Festsaal von Strass den Impulsreferaten von Dr. Anni Findl-Ludescher (Theolog. Fakultät Innsbruck) und Mag. Martin Lesky (Caritas-Freiwilligenzentrum) zum Thema „Leid und Freud von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit“.

Statements von Helga Laimböck (Caritas-Ehrenamt und Hospiz), Johann Eberharter (PGR) und Hans Kirchmair (Kulturarbeit am Land) zur aktuellen Situation von ehrenamtlicher Arbeit ließen gleich zu Beginn aufhorchen. Nach Kleingruppenarbeit und einem Gebet in Solidarität mit den Völkern von Nordafrika und Japan genossen alle ein gemütliches Abendessen - danke dem Küchenteam rund um Koch Alois Prantl. Zum Start des Abendprogrammes boten Michael Plank, Gabriela Gassner und Doris Stadlmair eine humorvolle Einlage zu den Höhen und Tiefen des Kirchenjahres...

Seelsorgeamtsleiterin Mag. Elisabeth Rathgeb und der Leiter der Abteilung Gemeinde Michael Strebiter informierten zum Abschluss der PGR-Periode über Bilanzklausuren, den Wahlvorgang, die KandidatInnensuche u.v.m. Mit Begeisterung und gestärkt an Leib und Seele machten sich die Angereisten wieder auf den Heimweg... Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Danke!

*Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer*



### **Emmauswanderung der Emmausweggemeinschaft Wiesing zur Rottenburg am Ostermontag**

Im Rahmen eines Weg-Gottesdienstes durchschritten die TeilnehmerInnen auf dem Weg zur Rotholzer Rottenburg in fünf Stationen („Worüber redet ihr?“, „Was wir gehofft hatten...“, „Brannte nicht unser Herz?“, „Erkennt am Brot brechen und Leben teilen“, „Der Friede sei mit euch!“) die Etappen des Emmausevangeliums. Mit der wieder aufgenommenen Tradition des Osterwitze-Erzählens beschlossen die zahlreichen Emmaus-PilgerInnen ihre heurige Wanderung bei einer Stärkung im GH Esterhammer.

Alle aktuellen Veranstaltungen und Kurse des Dekanates Fügen-Jenbach finden sich unter:

**[www.dekanatjenbach.at/  
allgemeines/termine](http://www.dekanatjenbach.at/allgemeines/termine)**

Kontakt: Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer, [bernhard.teissl-mederer@dibk.at](mailto:bernhard.teissl-mederer@dibk.at)  
Tel. 0676 8730 7493.



*Emmauswanderung der Emmausweggemeinschaft Wiesing zur Rottenburg.*

## Emmausgang

Während der Eucharistiefeier bei der Grünangerkapelle zur Erinnerung des Ganges nach Emmaus am Ostermontag wurde das Kind Viktoria Anna Enthofer der Eltern Hubert und Paula Enthofer in Münster von Pfr. Marek getauft. So wurde der Gang nach Emmaus unter großer Teilnahme bei schönstem Wetter zu einem Festgottesdienst aller.



## Baumpflege

Im Herbst 2010 wurde im Widumgarten eine Neupflanzung alter Obstbaumsorten durchgeführt. Jungbäume brauchen einen Erziehungsschnitt und der wurde am 3. März 2011 von Landschaftsgärtnern und der Leitung von Landesgeschäftsführer Ing. Manfred Putz durchgeführt. Die Pfarrkirchenräte Klaus Brem und Paul Schrettl und der Gärtner Anton Niedrist bedanken sich herzlich für die Bereitschaft zur Durchführung einer fachgerechten Baumpflege.



## KINDERSEITE ... KINDERSEITE .... KINDERSEITE .....

### Was ist Pfingsten eigentlich?

An Pfingsten haben alle Kinder in Österreich schulfrei. Warum das so ist und was genau an Pfingsten gefeiert wird, wissen allerdings nicht so viele. Dabei ist Pfingsten neben Weihnachten und Ostern das wichtigste Kirchenfest der Christen. Das Wort Pfingsten kommt aus dem Griechischen „pentekoste“ und heißt „Der 50. Tag“.

Die Bibel, das Heilige Buch der Christen, erzählt dazu folgende Geschichte: 50 Tage nach Ostern hatten sich die Freunde von Jesus in Jerusalem getroffen. In der Stadt gab es ein großes Fest. Doch die Freunde trauten sich nicht auf die Straße. Sie hatten Angst vor den Soldaten, die Jesus gefangen und getötet hatten.

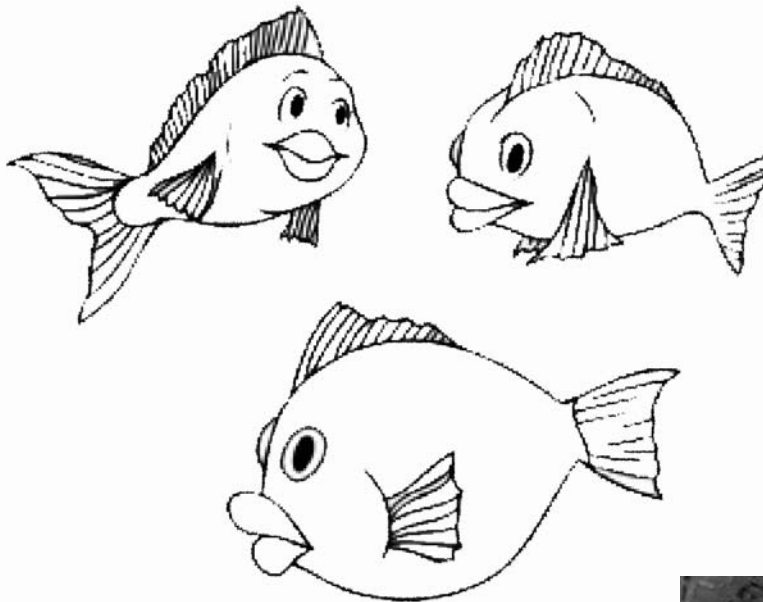
Die Freunde Jesu beteten zusammen. Auf einmal sahen sie ein feuriges Licht. Die Bibel erzählt, der



Heilige Geist, eine göttliche Kraft, sei zu ihnen gekommen. Nachdem das feurige Licht verschwunden war, konnten die Freunde plötzlich in allen möglichen Sprachen sprechen. Voller Mut gingen sie auf die Straße, um allen Menschen von Jesus und seinen Taten zu erzählen.

Seit diesem Pfingstwunder erzählten sich immer mehr Menschen von Jesus. Deswegen bezeichnet man Pfingsten auch als Geburtstag der christlichen Kirche, also der Gemeinschaft der Christen. Denn die Aufgabe der christlichen Kirche ist es, an Jesus zu erinnern.





**Der Fisch ist ein Symbol für einen Menschen der an Jesus glaubt.**

Vervollständige dieses Bild indem du die Fische bunt anmalst.

## Eisstiel-Sonne basteln

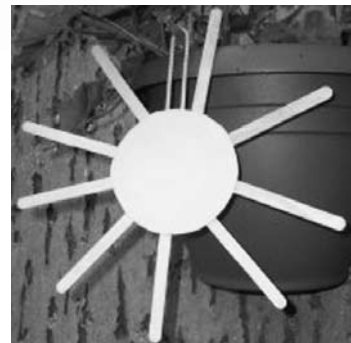
**Material:** Pappe, Farbe, Pinsel, Schere, Kleber, mindestens neun Eisstiele, ein Stückchen Schnur oder Kordel

Aus der Pappe werden zwei Scheiben mit einem Durchmesser von zehn Zentimetern geschnitten. Dann werden die Pappscheiben und die Eisstiele mit gelber Farbe bemalt. Nach dem Trocknen der Materialien geht es ans Zusammenkleben der Sonne.

Dazu wird eine Sonnen-Scheibe auf den Tisch gelegt und mit Kleber bestrichen. Dann werden auf die Scheibe die Eisstiele als Sonnenstrahlen aufgelegt.

Aus dem Stückchen Schnur legt man eine Schlaufe und klebt diese ebenfalls auf die Scheibe.

Zum Schluss wird die zweite Scheibe mit Kleber bestrichen und auf die Sonne gelegt. Um die Klebestellen zu fixieren haben wir noch einen dicken Katalog auf die Sonne gelegt.



**Probier doch mal !**

4	2		9		6	7	
1			5	2		9	
	3			4		8	
	4	5			2	1	
			5	4		3	
	6	8		7	1	4	
8				3		4	
	7	3		8	5	9	
5			1			2	8



## Die Schätze der Kirche

*Gemessen an der Anzahl der Gläubigen sind wir nur ein Teilchen der römisch-katholischen Kirche. Die Gemeinden in Jenbach, Wiesing und Münster sind wie drei Steine in einem riesigen Kirchengebäude.*

Das Wort „katholisch“ kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet „allgemein“, „alles umfassend“. Diese Bedeutung wird besonders dann spürbar, wenn wir irgendwo auf der Welt die heilige Messe feiern. Das Land, seine Sprache, die Menschen mögen uns fremd sein, aber der Ablauf der Eucharistie, einzelne Riten, Gesten, Symbole, ja manchmal sogar ein Lied, erinnern uns an unsere Heimat, geben uns das Gefühl, dass wir doch zuhause sind!

Ich war schon in Weißrussland, in der Ukraine, Frankreich, Italien, Deutschland, selbstverständlich in Polen - und überall fühlte ich mich während der heiligen Messe wohl, als ob ich daheim wäre. Es gab überall Menschen um mich herum, die den gleichen Glauben teilen und das verbindet uns.

Wir sind wie eine Familie, die Erben Jesu Christi. Über diese „Schätze des Geistes“, die uns geschenkt wurden und für die wir Verantwortung übernommen haben, möchte ich schreiben.

Das größte, wertvollste „Erbe“ ist unsere Kirche, in der wir Gott begegnen. Sie ist wie eine kostbare Schatzkiste, aus der wir holen, was Gott uns bis heute geschenkt hatte. Natürlich hat sich in so langer Zeit vieles angesammelt, so dass es manchmal schwer fällt, das Wesentliche von Ortstraditionen oder Brauchtum zu unterscheiden. In zweitausend Jahren haben sich heilige Riten entfaltet, die unseren Reichtum vermehren, Sakramente, Sakramentalien und andere Zeichen, die Struktur der

Kirche; all das ist eine wunderbare Gabe Gottes und soll unserem Heil und dem der menschlichen Seelen dienen. Manches ist inzwischen in Vergessenheit geraten oder wird nicht mehr richtig geschätzt. Das ist nicht verwunderlich, weil die Kirche zwar von Gott erbaut wurde, aber wir schwachen Menschen das „Baumaterial“ sind. So hat sich neben dem, was unser wirkliches Erbe und apostolische Tradition ist, auch viel lokale Tradition angesammelt.

Beides ist wertvoll – so wie manchmal in unseren Schatzkisten eine goldene Kette, die seit Generationen in der Familie ist, und ein Armband, das zwar „nur“ aus Holzperlen besteht, aber von jemandem Nahestehenden extra für uns angefertigt wurde, beieinander liegen.

Diese Traditionen, das Brauchtum und die Praxis bilden auch in der Kirche Netze, die Generationen von Gläubigen miteinander verbinden.

Meiner Meinung nach sollen wir solche Netze nicht nur einfach erhalten, sondern sie besonders pflegen. Die Kirche ist so eine Schatzkammer, eine besondere Gabe und Aufgabe (!) Gottes, in der wir tief untereinander (und vor allem mit Gott) verbunden bleiben. Aber nur dann, wenn wir sie nicht als Abstellraum, im besten Falle als ein Museum betrachten, sondern als Auftrag, sie kennenzulernen und aus ihrem Reichtum zu schöpfen, damit wir das Leben in uns haben. Die Katholiken sollen etwas über den eigenen „Schatz des Glaubens“ erfahren und ihn richtig nutzen lernen.

Aus diesem Grund beginne ich mit einer Serie von Beiträgen, in denen wir mehr über unsere Kirche, die Sakramente, die Heiligen, das Gebet, die Struktur der Kirche erfahren sollen.

## TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

27. Mai 2011 - September 2011

Jenbach	Wiesing	Münster
Mai/Juni	Mai/Juni	Mai/Juni
<b>Sonntag 29. Mai</b>	<b>Freitag 27. Mai</b>	Wir feiern unsere <u>Familien-</u> <u>gottesdienste</u> immer am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr
10 Uhr Familiengottes- dienst/anschl. Pfarrfest im Pfarrkindergarten (80 und 35 Jahre Jubiläum!)	19 Uhr Lange Nacht der Kirchen	Die Termine für die <u>Taufen</u> sind jeweils Samstag um 15.30 Uhr: 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September
<b>Juni</b>	<b>Sonntag 29. Mai</b>	<b>Sonntag 29. Mai</b>
<b>Donnerstag 2. Juni</b>	9 Uhr Erstkommunion- feier – feierlicher Einzug vom Musikpavillon – an- schließend Agape	19 Uhr Letzte Maiandacht
Christi Himmelfahrt 10 Uhr Erstkommunion anschl. Agape	<b>Dienstag 31. Mai</b>	<b>Dienstag 31. Mai</b>
<b>Mittwoch 8. Juni</b>	18.15 Uhr Treffpunkt Gasthof Waldruh – Bittgang zur Grünangerl- kapelle	18.30 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche zum Bitt- gang ins Grünangerl. Dort um 19 Uhr Eucharis- tiefeyer (zusammen mit der Pfarrgemeinde Wiesing)
9 Uhr Abschlusswanderung „Wir Frauen“ zur Grünan- gerlkapelle (Münster)	<b>Juni</b>	<b>Juni</b>
<b>Samstag 11. Juni</b>	<b>Samstag 4. Juni</b>	<b>Donnerstag 2. Juni</b>
19 Uhr Abendmesse bei der Antoniuskapelle	18 Uhr Firmung mit Abt German Erd	8.30 Uhr Festgottesdienst Christi Himmelfahrt
<b>Sonntag 12. Juni</b>	<b>Samstag 11. Juni</b>	<b>Sonntag 5. Juni</b>
Pfingstsonntag 10 Uhr Festgottesdienst (Kirchenchor)	13.30 Uhr Taufsamstag	10 Uhr Familiengottesdienst. Anschließend Einladung zum Pfarrcafe mit EZA- Verkauf im Widum
<b>Montag 13. Juni</b>	<b>Sonntag 12. Juni</b>	<b>Sonntag 12. Juni</b>
Pfingstmontag 10 Uhr Eucharistiefeier	8.30 Uhr Eucharistiefeier	8.30 Uhr Pfingsten Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes
<b>Mittwoch 15. Juni</b>	<b>Montag 13. Juni</b>	
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	10 Uhr Eucharistiefeier bei der Grünangerlkapelle	
<b>Samstag 18. Juni</b>	<b>Sonntag 19. Juni</b>	
10 Uhr Firmung mit Gene- ralvikar Mag. Jakob Bürgler	19 Uhr Eucharistiefeier – Stanglegg-Kapelle	

# Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Mai 2011

Jenbach	Wiesing	Münster
Juni/Juli	Juni/August	Juni/Juli
<b>Sonntag 19. Juni</b>	<b>Donnerstag 23. Juni</b>	<b>Montag 13. Juni</b>
10 Uhr Feldmesse (125 Jahre BMK) beim VZ-Pavillion – anschließend Frührschoppen	18 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Fronleichnam-Prozession	10 Uhr Eucharistiefeier bei der Grünangerkapelle 19 Uhr Fatima-Andacht
<b>Donnerstag 23. Juni</b>	<p style="text-align: center;">ACHTUNG SOMMERORDNUNG</p> <p>Ab 2. Juli wird am <u>Samstag</u> die Eucharistiefeier und der WOGO immer um 18 Uhr, und ab 9. Juli bis einschließlich 11. September wird die Eucharistiefeier am <u>Sonntag</u> um 19 Uhr gefeiert.</p> <p>Näheres entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung.</p>	<b>Sonntag 19. Juni</b>
9 Uhr Eucharistiefeier und Fronleichnamprozession		9 Uhr Firmung mit Bischof Manfred Scheuer
<b>Samstag 25. Juni</b>		<b>Donnerstag 23. Juni</b>
20 Uhr Wetteramt/Aschberger Kapelle/Fischl		8.30 Uhr Fronleichnamprozession - Hochfest des Leibes und Blutes Christi
<b>Sonntag 26. Juni</b>	<b>Juli</b>	<p>Sommerordnung ab 9. Juli bis 11. September</p> <p><b>Achtung geänderten Gottesdienstzeiten!</b></p> <p>Samstag <b>18 Uhr!</b> (gilt dann ganzjährig)</p> <p>Sonntag <b>10 Uhr!</b> (bis 11.9.)</p> <p>Die monatlichen Freitagsmessen entfallen im Juli und August</p>
10 Uhr Familiengottesdienst anschl. Pfarrkaffee		
<b>Juli</b>	18 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Herz-Jesu-Prozession	<b>Juli</b>
<b>Sonntag 3. Juli</b>		
Herz Jesu Sonntag 10 Uhr Festgottesdienst (30 Jahre Singgemeinschaft Jenbach) – anschl. Tag der offenen Tür im Vereinslokal	13.30 Uhr Taufsamstag	<b>Samstag 2. Juli</b>
<b>Mittwoch 20. Juli</b>	<b>August</b>	
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	<b>Samstag 13. August</b>	19 Uhr Wortgottesdienst als Familiengottesdienst
<p style="text-align: center;">Achtung ab 9. Juli geänderte Gottesdienstzeiten!</p> <p style="text-align: center;">Samstag 19.30 Uhr Sonntag 8.30 Uhr (nur bis 11. September)</p>	13.30 Uhr Taufsamstag	
		<b>Sonntag 14. August</b>
		12 Uhr Bergmesse bei der Wiesinger Skihütte
		<b>Montag 15. August</b>
19 Uhr Eucharistiefeier mit Kräuterweihe		

1931



Pfarr- und Gemeinde-  
**Kindergarten**



# 80 und Jahre 35



Pfarr- und Gemeinde-  
**Kindergarten**  
Jenbach

## EINLADUNG ZUM JUBILÄUMS- und PFARRFEST

29. Mai 2011, 11.30 Uhr

### **Programm:**

*Begrüßungslied der Kindergartenkinder*

*Festansprachen*

*Enthüllung der neuen Adresstafel*

*Besichtigung des Kindergartens/Chronik*

*Pfarrfest und gemütliches Beisammensein*

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit Fotos und Erfahrungen zur Erstellung der Kindergarten-Chronik beigetragen haben. „Vergelt's Gott!“

Ich lade Sie herzlich ein, in das gesammelte Werk am Tag des „Doppelten Jubiläums“ Einblick zu nehmen.

Als Vorgeschmack finden Sie hier eine kleine Auswahl der Bilder.

*Ich freue mich, Sie alle beim Fest begrüßen zu dürfen!*

Gabriele Pachler, Kindergartenleiterin

2011



## Zur Geschichte (Auszug):

**1931**, am 7. Oktober wurde der Kindergarten eröffnet.

Damit ging ein langersehnter Wunsch von Pfarrer Franz Xaver Hörbst, der 1929 dafür den Verein „Frohe Jugend“ gründete, ein passendes Grundstück erwarb, Gönner und Förderer suchte und bei den Schwestern vom Heiligen Kreuz vorsprach.

**1932**, am 4. Juni wurde der Kindergarten von Bischof Dr. Waitz offiziell eingeweiht.

**1935 und 1936**, in den Sommermonaten wurde der Kindergarten zur Erholungsstätte für „Ferienkinder“.

**1938**, am 2. Dezember wird der Kindergarten der Pfarre entrissen – die Kreuzschwestern kehren ins Mutterhaus zurück.

**1938 – 1945**, unter Deutscher Führung bleibt der Kindergarten weiterhin geöffnet.

**1945**, am 13. Juli kehren die Schwestern zurück und eröffnen im Herbst wieder den Kindergarten.

**1949**, im Frühjahr wird mit einem An- und Aufbau des Kindergartens, der den Bedürfnissen der Pfarrgemeinde nicht mehr gewachsen ist, begonnen.

**1964**, Eröffnung des Zubaus, der durch erneuten Platzmangel nötig wurde.

**1975 – 76**, Aussiedelung ins „Reitlinger-Haus“ (Museum), da der Kindergarten wiederum, unter Mitwirkung der Gemeinde, umgebaut wird.

**1976**, im Mai Einzug in die neuen Räumlichkeiten.

26. Mai – Einweihung durch Diözesanbischof Paulus Rusch

27. Mai – Tag der offenen Tür im „PFARR- und GEMEINDEKINDERGARTEN“

**1985**, am 28. Juli verlassen die letzten beiden Kreuzschwestern Jenbach.

Seit 1984 steht der Kindergarten unter weltlicher Leitung.

**2010**, am 27. Juni findet ein „Tag der offenen Tür“ statt, gekoppelt mit dem Pfarrfest, um den Kindergarten, der in den Sommermonaten 2009 saniert wurde, zu segnen.

**2011, 29. Mai – JUBILÄUMSFEST und PFARRFEST**

---

Es gibt viele Bilder in der Chronik, auf denen Kinder abgebildet sind, welche nicht namentlich bekannt sind - AUFRUF: „Wer uns bei der Ergänzung der Namen behilflich sein kann, ist eingeladen sich am 29. Mai die Zeit zu nehmen, beim Fest vorbeizuschauen und uns dabei zu unterstützen - Herzlichen Dank im Voraus!“

# Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft

*Am 7. Oktober 1931 wurde der Pfarr- und Gemeindegarten Jenbach, unter der Leitung der Kreuzschwestern, in Betrieb genommen und im darauf folgenden Jahr von Erzbischof Sigismund Waitz (damals noch als Apostolischer Administrator von Innsbruck-Feldkirch) eingeweiht und gesegnet.*

Es war eine Zeit mit hoher Arbeitslosigkeit, in der bedingt durch die Wirtschaftskrise Firmen reihenweise ihre Tore schlossen, eine Zeit in der viele Menschen hungerten und in der es an Mitteln für ein menschenwürdiges Leben fehlte.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts durchlebt Tirol einen massiven Wandel der Bevölkerungsstruktur. Wir leiden an einem dramatischen Kindermangel. Ja, wir sehen alt aus! Was die Kinder angeht, gehören Deutschland und Österreich nach einer Statistik der Weltbank zu den ärmsten Ländern der Welt.

Was ist uns wichtig? Wofür stehen wir ein? Was ist uns Christen wichtig? Jesus hat gerade im Umgang mit Kindern Maßstäbe gesetzt, die uns in die Pflicht nehmen. Er hat die Kinder in die Mitte gerückt. „Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht“ (Mk, 10, 13 – 16) Dieser Satz aus dem Evangelium drückt Jesu Beziehung zu Kindern aus, seine Sorge um sie und seine Wertschätzung. Kinder gleichen dem frischen

Wind, der die abgestandene Luft einer müden Erwachsenenwelt vertreibt und die Atmosphäre erneuert. Kinder werden nicht erarbeitet und hergestellt, sondern empfangen. Im Zeitalter der Macher ist das eine Provokation. Viele denken, alles sei machbar, und das Machbare ist alles. Das Kostbarste im Leben ist uns geschenkt, wie das Leben selbst. Kinder sind um ihrer selbst willen wichtig, nicht nur als künftige Erwerbstätige, Steuerzahler oder Verbraucher.

80 Jahre Pfarr- und Gemeindegarten Jenbach sind ein Grund zur Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber jenen, die in schwierigen Zeiten diese Einrichtung aufgebaut und erhalten haben. Ein herzliches Vergelt's Gott den Verantwortlichen aus Pfarre und Gemeinde, den Leiterinnen, Kindergartenpädagoginnen und Gruppenleiterinnen, den Raumpflegerinnen und Mitarbeiterinnen und allen, die die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten. 80 Jahre Pfarr- und Gemeindegarten Jenbach sind eine



Option für Kinder, für die Familie und eine Option für Lebendigkeit und Zukunft.

Bischof Manfred Scheuer

  
Pfarre  
St. Marien und Leonhard  
Jenbach

## Jubiläumspfarrrfest

Am Sonntag, den **29. Mai 2011**, um **11.30 Uhr** im **Pfarr- und Gemeindegarten**, Pfarre-Hörts-Platz 1 (vormals Achenseestraße 54) in Jenbach.  
Wir feiern das Doppeljubiläum des Pfarr- und Gemeindegartens!

Dazu laden wir ganz herzlich ein und freuen uns auf euer Kommen!

  
Pfarr- und Gemeindegarten  
KinderGärten  
Jenbach



**1944 – 45, Spaziergang mit Helferin Hedwig Zingerle.** Foto Rita Eder. Während der Kriegsjahre steht der Kindergarten unter Deutscher Führung. Im Bild Hedwig Zingerle, mit einigen ihr anvertrauten Kinder, bei einem Spaziergang zum nahen „Birkenwaldl“, – die Kinder sind durch ihre Hüte vor Sonneneinstrahlung geschützt.



**1932, Einweihung des neuen Kindergartens.** Foto Jenbacher Museum (Josef Keiler). Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wird, 1932, der Kindergarten von Bischof Dr. Waitz eingeweiht – hinter dem Bischof geht Pfarrer Franz Hörbst.



**1966-67 Schwester Rosmaria bei einer Bilderbuchbetrachtung mit einer Kleingruppe – das Mädchen rechts neben ihr ist Christine Kirchmair, war als Pädagogin von 1979-1991 selbst im Pfarrkindergarten.** Foto C. Kager.



**1948.** Foto Chronik Kreuzschwestern. Der Kindergartenbau im Jahre 1948 (erbaut 1930) von Pfarrer Franz Hörbst („Verein Frohe Jugend“).



**1970 – 71.** „Weben mit Papier“ – die Kinder sind sehr konzentriert bei der Arbeit, welche sie anscheinend ohne große Unterstützung bewerkstelligen. Foto M. Haberdtz.



**1963-64** im Garten mit „Tante Midi“ (Maria Griebenböck) welche für alle Jenbacher untrennbar mit dem Kindergarten verbunden und bis zu ihrem plötzlichen Tod dort beschäftigt war (1954 bis 1979). Foto Martina Haberdtz



## Jenbach

August/September

### Montag 15. August

Maria Himmelfahrt  
**8.30 Uhr** Festgottesdienst  
mit Kräuterweihe

### Mittwoch 14. September

20 Uhr Taufvorbereitung  
im Widum

### Sonntag 25. September

10 Uhr Familiengottesdienst  
anschl. Pfarrkaffee

**Urlaub von  
Pfarrer Marek  
17.-31. Juli 2011**

## Wiesing

September

### Samstag 10. September

13.30 Uhr Taufsamstag

### Sonntag 18. September

10 Uhr Eucharistiefeier bei  
der Felderer Kapelle

Eine ganz besondere Nacht ...

**27.05.11**

**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

[WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT](http://WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT)

## Münster

Juli/Oktober

### Mittwoch 13. Juli

19 Uhr Fatima-Andacht

## August

### Sonntag 7. August

10 Uhr Eucharistiefeier  
Anschließend Pfarrcafe mit  
EZA-Verkauf im Widum

### Samstag 13. August

18 Uhr Fatima-Andacht

### Montag 15. August

8.30 Uhr Fest „Mariä  
Aufnahme in den Himmel“.  
Patroziniumsfeier unserer  
Pfarre mit Prozession

## September

### Sonntag 4. September

9 Uhr Feldmesse beim  
Sozialzentrum

### Dienstag 13. September

19 Uhr Fatima-Andacht

## Oktober

### Sonntag 2. Oktober

10 Uhr Familiengottesdienst  
und Erntedankfeier. Anschl.  
Familienfest unseres Seelsor-  
geraumes beim Widum

### Kinderbibelrunde:

17. Juni 2011 um 15 Uhr;  
Treffpunkt Widum

### Schülermesse:

10. Juni 2011 um 7.45 Uhr

## i

## Münster

Unter dem Motto „Mit Maria auf dem Weg zu Gott“ finden jeweils am 13. des Monats (von Mai bis einschließlich Oktober) in unserer Pfarre Münster **Fatima-Andachten** statt. Treffpunkt und Ausgangspunkt: 19 Uhr bei der „Hofer-Kapelle“. Anschließend ziehen wir betend zur Pfarrkirche, um dort die Eucharistie miteinander zu feiern.

**ACHTUNG!** Am 13. August treffen wir uns ausnahmsweise bereits um 18 Uhr bei der Hofer-Kapelle

Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung von 9 – 17 Uhr

**Vorankündigung:** Termin für das 3. Familienfest unseres Seelsorgeraumes in der Pfarre Münster Sonntag, 2. Oktober 2011 nach der 10 Uhr-Messe





## Münster - Regelmäßige und weitere Termine und Angebote

Folgende Gottesdienste und Begegnungen finden in unserer Pfarre regelmäßig statt: Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 19 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst.  
**Beachten Sie bitte ab 9. Juli die Sommerordnung und geänderten Messzeiten!**



## Wiesing- Regelmäßige und weitere Termine und Angebote

Regelmäßige Gottesdienste: Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 19 Uhr - **ab 2. Juli 18 Uhr Gottesdienst**; So 8.30 Uhr - **ab 9. Juli bis 11. September 19 Uhr Eucharistiefeier.**

Im Juli und August werden am 3. Freitag im Monat keine Messen gefeiert.

## Wir sind erreichbar

**Krankenbesuche:** Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

**Beichtgelegenheiten** sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

**Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski**, in Münster jeweils Mittwoch von 16.30-17.30 Uhr; in Jenbach jeweils Donnerstag von 16.30-17.30 Uhr; in Wiesing jeweils Dienstag von 16.30-17.30 Uhr

### Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Dienstag, 15-17.30 Uhr.

Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr,

Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11, 14-16 Uhr, Do, 9-12 Uhr

Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

### Pastoralassistentinnen

Silvia Hölbling, Telefon 0676/3552868, Sprechstunden nach Vereinbarung

e-mail: silvia.hoelbling@gmx.net

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung;

e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Di, 17-18 Uhr)



## Jenbach - Regelmäßige Gottesdienste und weitere Termine und Angebote

Dienstag 19 Uhr Rosenkranz; Mittwoch 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Donnerstag 9.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim; 19 Uhr Eucharistiefeier und Anbetung; Samstag 19 Uhr Gottesdienst, (ab 9. Juli 19.30 Uhr); Sonntag 10 Uhr Eucharistiefeier (10. Juli - 11. Sept. um 8.30 Uhr!)

Jeden 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe. (entfällt im August und September)

## Einladungen zur Begegnung im Dekanat Jenbach-Fügen

Veranstaltungshinweise der „Dekanatsstelle Fügen-Jenbach. Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen, alle Gruppen sind offen und freuen sich über Interessierte! Nähere Info zu allen Gruppen und Veranstaltungen bei Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer, Telefon 0676/8730 7493 e-mail: [bernhard.teissl-mederer@dibk.at](mailto:bernhard.teissl-mederer@dibk.at) [www.dekanatjenbach.at](http://www.dekanatjenbach.at)

- **Kontemplativ beten** Di, 31. Mai, 14. und 28. Juni: jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrkindergarten Jenbach. Nähere Info bei Gabi Rubisoier Tel. 05244/64365
- **Die Gruppe „MännerLebenGlauben“** am Mi, 1. Juni, um 19.30 Uhr im Sozialzentrum Münster. Info bei Bernhard Teißl-Mederer Tel. 0676/8730 7493.
- **Die Emmausweggemeinschaft** Mo, 6. Juni, 19.30 Uhr im Gemeindesaal Wiesing. Info bei Bernhard Teißl-Mederer 0676/8730 7493.
- **Einfach Bibel teilen** Mi, 22. Juni, 9 Uhr im Pfarrkindergarten Jenbach: Info bei Bernhard Teißl-Mederer 0676/8730 7493.
- **Fußwallfahrt auf dem Tiroler Jakobsweg von der Kronburg bis St. Christoph** Do, 23. - So, 26. Juni Info bei Annelies Hoflacher Tel. 0664/3464752.
- **„Christusgebet mit Taizegesängen“** Mo, 27. Juni, 19.30 Uhr im Widum Wiesing. Info bei Bernhard Teißl-Mederer 0676/8730 7493

## Münsterer Schuhplattler sozial aktiv



Allen Grund zur Freude hatte der Sozialkreis Münster „Dienst am Menschen“. Der Obmann der Schuhplattlergruppe D'Sonnwendler, Florian Meixner, überreichte an die Obfrau Evelyn Strobl, den Spendenbetrag in Höhe von 135,- Euro welcher anlässlich des Punatragens am Palmsonntag gespendet wurde. Ein herzliches Vergelt's Gott. Die Spende wird ausschließlich für soziale Zwecke in Münster verwendet.

## Lange Nacht der Kirchen 2011 in Wiesing

**Pfarrkirche Wiesing:  
27. Mai 2011, 19-22 Uhr**

Am 27. Mai 2011 laden  
Arund 80 Kirchen in Tirol  
wieder zur „Langen Nacht der  
Kirchen“. In der Pfarrkirche  
Wiesing haben sie in der Zeit  
zwischen 19 und 22 Uhr die Möglichkeit, die  
Kirche von einer neuen, ungewohnten Seite ken-  
nen zu lernen. **Programm:** 19 – 20 Uhr: Kinder



Schatzsuche in der Kirche

(und Erwachsene) sind eingeladen,  
die Kirche auf spielerische Art zu  
erkunden.

20 – ca. 21 Uhr: Sie wollten  
immer schon die Bedeutung eines  
bestimmten Gemäldes oder ei-  
ner Heiligenfigur wissen? Erich  
Brugger versucht, Ihre Fragen zu  
beantworten und zeigt Besonderheiten der Kir-  
che. Zum Abschluss der „Langen Nacht der Kir-  
chen“ beten wir gemeinsam die Vesper.

**27.05.11 LANGE NACHT DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

- die Eltern-Kind-Beziehung stärken
- über kindliche Bedürfnisse und Entwicklungen informieren
- den Handlungsspielraum der Eltern erweitern

fit  
for  
family - Elternbildung

Einladung zur fit for family-Elternbildungsreihe

### Süßer Horror Pubertät

Nichts ist, wie es war! Eltern verstehen nur noch "Bahnhof".  
Wir sind teilweise sprachlos über das Verhalten unserer  
Jugendlichen, die so erwachsen sind oder sein möchten und  
für uns noch immer die Kinder sind. Wir wollen sie behüten  
und vor Fehlern bewahren.

Elternbildnerin: Gertrud Dander

**Beginn: Montag, 10. Oktober 2011**

Teil 2: Montag, 17. Oktober 2011

Teil 3: Montag, 24. Oktober 2011

Teil 4: Montag, 7. November 2011

Zeit: 19:30 – 22:00 Uhr

Ort: Wiesing, Widum

Seminarkosten: Gutscheinkarte im Rahmen des  
Tiroler Familienpasses  
daher jetzt nur EUR 7,25 pro Person!

Information und Anmeldung:  
Roswitha Wimmer, Telefon 0699 10948548 oder  
E-mail [roswitha.wimmer@dibk.at](mailto:roswitha.wimmer@dibk.at)

begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung bis 5. Oktober 2011

## Eltern-Kind-Treff in Wiesing

Seit März haben Eltern von Babys und  
Kleinkindern die Möglichkeit, sich  
einmal im Monat zu einem unverbind-  
lichen Austausch im Widum zu treffen.  
Roswitha Wimmer und Heidi Kreidl  
bereiten dafür jeweils einen kurzen  
Input zu einem Thema vor. Der über-  
wiegende Teil der Zeit steht jedoch den  
Eltern für einen ungezwungenen Aus-  
tausch ihrer Erfahrungen bei Kaffee  
und Kuchen zur Verfügung, während  
sich ihre Kinder mit den bereit gestell-  
ten Spielsachen beschäftigen können.

**Nächstes Treffen: Mo. 6. Juni 2011**  
von 9.30 bis 11 Uhr; Thema: „Palmen-  
insel im Alltag“

## Zum Leben berufen - Exerzitien im Alltag

**E**xerzitien im Alltag sind eine besondere Form von religiösen Übungen, die dabei helfen wollen, das Alltagsleben bewusst aus dem Glauben heraus zu gestalten. In allen drei Gemeinden des Seelsorgeraums wurden heuer Exerzitien im Alltag während der österlichen Fastenzeit angeboten.

**Zum Leben berufen - Exerzitien im Alltag.** Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.... eine sehr berührende und kraftspendende Atmosphäre haben eine kleine Gruppe von Frauen aus Münster in der Fastenzeit erleben dürfen, die sich gerufen fühlten, an den Exerzitien teilzunehmen.

Das bewusste sich „Auszeit“ nehmen vom Alltag ist wie wir alle wissen, alles andere als leicht und in der vorösterlichen Zeit für viele unvorstellbar. So vieles gibt es zu tun....

Wie wertvoll und aufbauend haben wir diese Abende einmal wöchentlich erlebt. Uns bewusst zu machen, dass unser Dasein viel mehr ist, als im täglichen Leben zu funktionieren. Dass unsere Lebenskraft und unsere Umwelt ein wunderbares Geschenk Gottes ist an uns und unser



Leben Konturen bekommt, wenn wir uns Gott öffnen, uns Zeit nehmen für Gott und dadurch auch für uns, ihn ganz bewusst in unseren Alltag aufnehmen und teilnehmen lassen, um seine Liebe zu spüren und weitergeben zu können an unsere Mitmenschen. Es war ein Entdecken der Langsamkeit, ein bewusstes Aufatmen, ein überraschendes Kennenlernen von Gott, einem Gott der uns ermutigt, unsere Kraftquelle ist und uns stärkt, uns Raum gewinnen lässt und uns neue Lebenschancen erkennen lässt. Ursula Weiß

### Kleinkindergruppe – Mäusestube Jenbach



Liebevoller *BETREUUNG* Ihres  
*KLEINKINDES* ab 1 ½ Jahren



Achenseestraße 54, (Eingang neben Pfarr- und Gemeindegarten)

Info unter Telefon 0664/5812341, Maria Moser

**Ab Herbst verlängerte Öffnungszeiten**

# Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 30 Mai 2011



Beim Morgenlob und beim

anschließenden Frühstück



**Die Jenbacher Firmlinge waren auch heuer wieder bei der Freiwilligenarbeit sehr engagiert.**

## Firmung Wiesing

Im Dezember des letzten Jahres haben wir 21 Jugendliche aus Wiesing uns zur Firmung angemeldet. Silvia Höbbling hat sich für uns heuer das Thema „Glaube verbindet, Brücken verbinden“ ausgesucht. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg der Vorbereitung und erlebten Kirche in verschiedenen Formen. Wir gingen Sternsingen, gestalteten einen Kreuzweg, halfen bei einem Pfarrcafe und hielten eine Ölbergwache in der Karwoche. Vor kurzem besuchten wir das Stift Stams und erlebten einen coolen Nachmittag mit Bruder Pirmin. Im Widum hatten wir mit Silvia vier gemeinsame Firmtreffen, bei denen uns unsere Eltern tatkräftig unterstützten. Wir freuen uns schon heute auf den Tag der Firmung. Liebe Silvia, vielen Dank für die tolle Vorbereitung. Anna, Vanessa, Michaela



## Seelsorgeraum-Firmvorbereitung

**Firmung Jenbach.** In Jenbach sind es heuer 39 junge Christen und Christinnen, die sich auf den Weg der Firmvorbereitung gemacht haben. Neben gemeinsamen Firmtreffen und Jugendgottesdiensten werden die Firmlinge von Firmhelferinnen in Firmgruppen begleitet. Firmlingsbegleitung im Rahmen der „sone freiwilligenbörse“ Jenbach. Die Aufgabe der Firmlinge besteht wie im vorigen Jahr darin, sich bei unterschiedlichen Projekten freiwillig zu engagieren. In Zusammenarbeit mit Pastoralassistentin Frau Silvia Hölbling, den Jugendlichen und uns, wurden wieder verschiedenste, interessante Projekte gefunden. Ein Projekt ist zum Beispiel ein Spielenachmittag im Altersheim, bei dem Jugendliche SeniorInnen Zeit schenken, mit ihnen spielen, spazieren gehen oder einfach nur plaudern. Auch Malprojekte mit Vera Margreiter machten den Jugendlichen sehr viel Spaß. In diesem Zuge wurde dem Jugendzentrum point ein neues Aussehen verliehen.

In unterschiedlichen Aktionen wie Firmtreffen, gemeinsames Wochenende, Sternsingen, Pfarrkaffee, Treffen mit Firmspender Jakob Bürgler in Innsbruck oder ein Besuch im Stift Stams, und Gottesdiensten: Jugendgottesdienste, Kreuzweg, Morgenlob in der Karwoche, Ölbergandacht, Emmausgang, Firmlingswallfahrt nach St. Georgenberg bereiten sich 93 junge Menschen aus unserem Seelsorgeraum in diesem Jahr auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor.

Auf diesem Weg ein recht herzliches Dankeschön allen, die sich bereit erklärt haben, eine Firmgruppe zu übernehmen. PA Silvia Hölbling

### Unsere Firmlinge in Jenbach

Vanessa Andreata	Robert Gollner	Lukas Kröll	Dominik Redolf
Alexander Ascher	Lydia Grafl	Alexander Kröll	Lorenzo Rzehak
Suzana Bozic	Josef Grießenböck	Sarah Lägner	Hannah Schennach
Christopher Bradl	Thomas Gruber	Florian Lauterer	Michael Siding
Michael Brunner	Katharina Haberditz	Chiara Macht	Flora Siegele
Matea Domic	Philipp Hohlrieder	Lisa Markt	Benjamin Spierings
Jasmin Duftner	Davor Ivakovic	Peter Meischl	Patricia Unterleitner
Armin Esterhammer	Emma Jaud	Matthias Pahle	Stefanie Westertalher
Rene Fusina	Sarah Kapeller	Markus Palaver	Magdalena Zoller
Miriam Gangelberger	Hannah Kotai	Lisa Pichler	

### Unsere Firmlinge in Wiesing

Yannic Aschaber	Eva-Maria Hasslwantner	Vanessa Oberwalder	Laura Schiestl
Lisa Danler	Julian Hotter	Luca Patterer	Lukas Schreyer
Michaela Faller	Jonas Kirchmair	Victoria Rupprechter	Andreas Unterladstätter
Anna Gruber	Stefanie König	David Rützler	Katharina Untermaier
Martin Gwercher	Ramona Meixner	Hermann Schiestl	Clemens Untermaier
			Laura Zauner

**Firmung in Jenbach am Sa, 18. Juni 2011, 10 Uhr, Firmspender: Generalvikar Jakob Bürgler**

**Firmung in Wiesing am Samstag 4. Juni 2011, 18 Uhr, Firmspender: Abt German Erd**

# Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 32 Mai 2011



Unsere Firmlinge  
in Münster

Daniel Bortolotti  
Sebastian Arnold  
Andreas Astner  
Clemens Bendler  
Martin Bletzacher  
Marco Eder  
Sandra Freund  
Selina Grasl  
Andreas Gsaller  
Philipp Heim  
Daniela Hilberger  
Anna Ingram  
Magdalena Kastner  
Katharina Knapp  
Christian Mair  
Valentina Mair  
Matthias Maurer  
Matthias Moser  
Selina Mühlbacher  
Hannah Mühlbacher  
Veronica Nothdurfter  
Sophie Philipp  
Rogan Philipp  
Mario Praxmarer  
Stefan Reinberger  
Lisa Salchner  
Lisa Schrettl  
Selina Strauss  
Verena Stützner  
Patrizia Viertler  
David Welz  
Aaron Witting  
Tobias Zehetner



Mit einem gemeinsamen Wochenende im Jungscharhaus Mutters begann für uns Firmlinge in Münster die Firmvorbereitung. In einem 1,2oder3 erfuhren wir einiges über die Sakramente. Unser Bibelwissen konnten wir in einer Bibelmillionenshow unter Beweis stellen.

Am Ostermontag klingelte der Wecker schon sehr früh denn bereits um 6 Uhr früh gingen wir von der Pfarrkirche Münster nach Maria Brettfall zu einem Emmausgang. Ein highlight in unserer Firmvorbereitung war sicher der Osterdienstag. Bereits am Vormittag wurde im Widum und in Münster fleißig gewerkt. In vier Projektgruppen machten wir uns dem Motto „Firmlinge voll in Fahrt“ quer durchs Dorf auf den Weg.

**Unsere Projektgruppen waren:** Einen Film zu drehen. Ein Fotobuch mit Kapellen, Märterln, Wandbilder zu gestalten. Eine Umfrage über Kirche im Dorf zu gestalten. Kreative Kirchenbilder gestalten mit Leinwand, Farbe und Pinsel  
Die Präsentation findet am Samstag den 21. Mai nach dem 19 Uhr Gottesdienst im Widum statt. Wir Firmlinge würden uns sehr freuen, wenn viele Interessierte zur Präsentation kommen würden. Für uns Firmlinge wird die Firmung bestimmt ein besonderer Tag. Sebastian Arnold

**Firmung in Münster am Sonntag 19. Juni 2011, 9 Uhr**

**Firmspender: Bischof Manfred Scheuer**





## Kindersegnung in Wiesing am 19. Februar 2011

Die Möglichkeit, ihre Babys im Rahmen einer kleinen Feier segnen zu lassen, wurde von einigen Eltern gerne in Anspruch genommen. Im Anschluss an die Segnung durch Pf. Marek Ciesielski konnten die jungen Eltern miteinander ins Gespräch kommen. Auch größere Geschwister waren herzlich willkommen, für sie

wurde eine „Spielecke“ eingerichtet, die sie mit großem Eifer benutzten. Herzlichen Dank an die Gemeinde Wiesing, die uns den Gemeindesaal wieder zur Verfügung gestellt hat und an alle, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Kindersegnung geholfen haben. Pf. Marek Ciesielski, Andrea Huber u. Roswitha Wimmer.

## Aktion Familienfasttag und Fastensuppe 2011 im Seelsorgeraum

In der Fastenzeit ist es in unserem Seelsorgeraum bereits eine liebgewordene Tradition, nach den Familiengottesdiensten zum Fastensuppenessen einzuladen. Mag man mit diesem Begriff theoretisch ein wenig Askese verbinden, so war es jedoch ein fröhliches und buntes Miteinander, das einem guten Zweck diente.

**In Jenbach** folgten etwa 100 Personen der Einladung und spendeten 640,04 Euro (mit der Aktion Familienfasttag insgesamt 1157,10 Euro für die Katholische Frauenbewegung). Ein herzliches Vergelt's Gott ergeht an Christl Pichler und Maria Plattner für die Organisation, die Freiwillige Feuerwehr (Bankgarnituren), Frau

Scheller (Tischtücher), die Bäckerei Kapeller (Brot), die Direktionen der Volksschule (Räumlichkeiten), die SuppenköchInnen, alle HelferInnen und SpenderInnen.

Die OrganisatorInnen **in Wiesing** freuen sich über 646,37 Euro (Familienfasttag: 357,17 Euro/ Suppe: 289,20 Euro) und bedanken sich ganz herzlich bei der Gemeinde (Saal), bei allen HelferInnen und SpenderInnen.

**In Münster** konnten 324,21 Euro auf das Konto der Katholischen Frauenbewegung überwiesen werden, für die die Verantwortlichen allen SuppenköchInnen und den rund 60 GenießerInnen Vergelt's Gott sagen. Monika Singer

## Umstrittene Toleranz in Tirol?

**150 Jahre Norbert Pfretschner und das Protestantenpatent  
Veranstaltung am 16. September 2011 in Jenbach**

**2011 jährt sich zum 150. Mal der Tiroler Streit um das Protestantenpatent.**

1861, fast hundert Jahre nach dem Toleranzpatent (Joseph II.; 1781), erließ der österreichische Kaiser Franz Joseph I. das Protestantenpatent, das endgültig die rechtliche Gleichstellung der evangelischen Kirchen mit der katholischen Kirche in Österreich bedeutete. Konservative katholische Kreise in Tirol sahen dadurch die Glaubenseinheit des Landes bedroht und versuchten diese Entwicklung politisch aufzuhalten. Angeführt von Fürstbischof Vinzenz Gasser beschloss der Tiroler Landtag im April 1861, dass das Recht der öffentlichen Religionsausübung in Tirol nur der katholischen Kirche zustehen soll, Nichtkatholiken keine eigenen Gemeinden bilden und ohne Zustimmung des Landtages auch keinen eigenen Besitz erwerben dürfen. Mit großer Mehrheit wurden diese Anträge angenommen. Nur zwei Abgeordnete stimmten dagegen. Einer von ihnen war der liberale Abgeordnete Norbert Pfretschner (damals Pfretzschner geschrieben) aus Jenbach, der mutig für die Gleichberechtigung der Religionen eintrat.

Die Bevölkerung war in diesem Tiroler Kulturkampf sehr emotionalisiert und auch gespalten. Der größere Teil stellte sich gegen Pfretschner und verbrannte sogar aus Protest Stroh puppen mit seinem Namen. Eine kleinere Gruppe stellte sich hinter Pfretschner. Im Jahre 1862 wurde ein neues Hotel mit dem Namen „Zur Toleranz“ errichtet, das durch diese Namensgebung Pfretschners Einsatz für die Gleichberechtigung der Religionen ausdrücklich positiv würdigte. Nachdem



Norbert Pfretschner

sich heuer nicht nur dieser Streit um die Toleranz jährt, sondern auch fünfundsanzig Jahre seit dem von Papst Johannes Paul II. zusammengerufenen Weltgebetstreffen in Assisi und zehn Jahre seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 vergangen sind, gibt es gleich mehrere Gründe, sich eingehender mit Geschichte und Aktualität der religiösen Toleranz auseinander zu setzen.

Am 16. September findet daher eine Veranstaltung in Jenbach statt, die unter anderem auch vom Kulturausschuss der Gemeinde unterstützt wird. Den Anfang bildet ein ökumenischer Gottesdienst mit der evangelischen Superintendentin Luise Müller und dem katholischen Bischof Manfred Scheuer, bei dem bewusst auch die interreligiöse Frage miteinbezogen werden soll. Anschließend werden im Jenbacher VZ Erika Kustatscher und Wolfgang Meixner den Streit um das Protestantenpatent aus historischer Sicht beleuchten. Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Podiumsdiskussion über die Frage der Toleranz heute, an der unter anderem die Superintendentin Müller und Bischof Scheuer teilnehmen werden. Das genaue Programm mit allen Zeit- und Ortsangaben wird noch zeitgerecht bekannt gegeben.

Wolfgang Palaver

## BUCHtipps

Gelesen und vorgestellt von  
Heike Wegscheider und Gabi Widner

### Geborgen im Leben

Dieses Buch von Elisabeth Kübler-Ross und David Kessler hat mich die letzten Monate fast täglich begleitet, inspiriert und zum Denken gebracht und es war schön mit ein paar Gedanken daraus den Tag zu beginnen. Die Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross und der Experte für Hospizarbeit David Kessler schreiben in abwechselnden kurzen Abschnitten über ihre gesammelten Erfahrungen. Und obwohl, oder vielleicht auch weil sie täglich kranke und sterbende Menschen begleiten, sind sie ganz nah am Leben. Man spürt beim Lesen die große Freude und Lebendigkeit zum eigenen Leben wie auch die Liebe, die Achtsamkeit und Ernsthaftigkeit für unser aller Leben. Im Klappentext steht dazu zu lesen: Inspirationen für ein erfülltes Leben! Die Tragik des Lebens liegt nicht in seiner Kürze, sondern darin, dass wir oft erst zu spät erkennen, was wirklich wichtig ist. Elisabeth Kübler-Ross und David Kessler zeigen in 14 Lektionen, was für ein erfülltes Leben wichtig ist, darunter Authentizität und Liebe, Vergebung und Glück, Geduld und Anheimgeben-Können sowie der Umgang mit Trauer und Schuldgefühlen. Das Buch enthüllt die Wahrheit über unsere Ängste und Hoffnungen, unsere Beziehungen untereinander und vor allem die Frage, wer wir in Wirklichkeit sind. Es hilft uns, in uns selbst und den anderen das Beste zu finden.

In diesem Buch erfährt man auf jeder Seite die große Weisheit und Liebe der beiden Autoren, die sich nicht scheuen die schwierigen Themen unseres Lebens genau auf den Punkt zu bringen und dabei nie als Lehrmeister oder Richter auftreten. Es ist eine beständige Einladung an den Leser den Blick auf sich selbst zu wagen, sich selbst zu vertrauen und auch zu verzeihen. Und somit werden sie zu einer helfenden Hand für die eigene Seele. Mit Freude empfehle ich dieses Buch weiter. Für jeden der im turbulenten Alltag gern einmal innehält und sich mit den existenziellen Fragen des Lebens auseinandersetzt wird dieses Buch sicher eine große Bereicherung darstellen. Es ist im Kreuz-Verlag erschienen, gebunden und eignet sich auch bestens als ein Geschenk - für sich und andere.

*Geborgen im Leben, 237 Seiten; 2010 Kreuz-verlag, ISBN 978-3-7831-3405-6*



### Der alte König in seinem Exil

Arno Geiger erzählt in seinem Buch, wie seinem Vater langsam die Erinnerungen abhanden kommen und wie die Krankheit Alzheimer ihn und damit seine ganze Familie verändert. Offen, liebevoll und heiter schreibt Arno Geiger, wie er seinen Vater neu kennenlernt; er geht mit ihm durch die Landschaft, in der sie beide ihre Kindheit verbracht haben, hört auf seine nur scheinbar sinnlosen und oft so wunderbar poetischen Sätze, erzählt von Gegenwart und Vergangenheit des Vaters und der eigenen Kindheit im Dorf. Ein lebendiges, oft auch komisches Buch über ein Leben, das es immer noch zutiefst wert ist gelebt zu werden und das sich vielleicht nur wenig unterscheidet von dem Leben, das wir alle tagtäglich führen.

Was ist wichtig? Was macht unser Leben lebenswert? Für mich ist das Buch zutiefst berührend - eine Liebeserklärung an den Vater - und eine Erinnerung daran, wie ungeheuer weit Freundlichkeit trägt. Es ist eine tiefgründige, charaktervolle und zeitlos gültige Auseinandersetzung mit dem, was jeden angeht: Alter und Krankheit, Heimat und Familie. Beim Lesen kommen einem manchmal die Tränen, manchmal muss man herzlich lachen und ständig staunt man über die Schönheit der Sprache.

*Der alte König in seinem Exil, Arno Geiger, 192 Seiten, SBN 978-3-446-23634-9, rschienen im Hanser-Verlag*



**scheller**  
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24  
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

## Der Selige Jakob Gapp

**Ordensmann, Priester und Märtyrer. Geb. 26. Juli 1897 in Wattens**

**Gestorben am 13. August 1943 in Berlin**

Jakob Gapp wurde am 26. Juli 1897 als jüngstes von sieben Kindern in Wattens geboren. Sein Vater war ein armer Fabrikarbeiter. Er besuchte das Franziskaner Gymnasium in Hall in Tirol aus dem auch andere Persönlichkeiten des NS- Widerstands in Tirol hervorgingen. Als 18-jähriger meldet er sich freiwillig zum Kriegseinsatz bei den Tiroler Standschützen und gerät zu Kriegsende in italienische Gefangenschaft. Er findet bald wieder zum Glauben, nachdem er als Atheist aus dem Kriegsdienst heimgekehrt ist.

1920 tritt er in den Orden der Marianisten ein und legt 1925 die Ewigen Gelübde ab.

1930 wird er in Fribourg in der Schweiz zum Priester geweiht. Die Zeit seines priesterlichen Wirkens war geprägt von sozialem Engagement und der Wachsamkeit gegenüber den neuen gesellschaftlichen Entwicklungen. Er erkannte schon früh, dass der Nationalsozialismus mit dem Christentum unvereinbar war.

Da reichten kritische Äußerungen im Religionsunterricht in Reutte in Tirol, dass ihm ein Schuldirektor im Jahre 1938 den Unterricht verbot und ihn der Gestapo meldete.

Jakob Gapp floh ins Ausland. Nach kurzem Aufenthalt im Mutterhaus der Marianisten in Bordeaux in Frankreich war er ab Mai 1939 an mehreren Ordensschulen in Spanien tätig.

Seine NS- kritischen Predigten erregten in Berlin Aufmerksamkeit. 1942 erschlichen sich als verfolgte Juden getarnte Gestapo- Agenten sein Vertrauen und überredeten ihn zu einem Grenzübertritt in das deutsch- besetzte Frankreich. Dort wurde er verhaftet und nach Berlin über-



stellt. Am 2. Juli 1943 wurde er als Volksverräter vom Volksgerichtshof zum Tod verurteilt. Jakob Gapp wurde im Gefängnis Berlin- Plötzensee enthauptet, sein Leichnam wurde dem Anatomischen Institut übergeben, um eine Bestattung zu verhindern. Es findet jährlich am 25. Juli eine Gedenkwallfahrt von Wattens auf den Umlberg (Gemeinde Terfens) statt. Im Greisinghof in Tragwein wurde eine Gedenkstätte errichtet. Der Abschiedsbrief und der Professring von Jakob Gapp sind die wertvollsten Ausstellungsstücke. Der Pater-Jakob-Gapp-Preis ist ein von der Diözese Innsbruck vergebener, ideeller und finanziell nicht dotierter Preis.

Reliquien des Seligen befinden sich in der Kapelle des Haus der Begegnung in Innsbruck. Er ist einer der Patrone der Katholischen Arbeiterbewegung Tirols.

Jakob Gapp wurde zusammen mit Otto Neururer am 24. November 1996 selig gesprochen. Sein Gedenktag ist sein Todestag.

Toni Margreiter (nach dem Heiligenlexikon)

## 4. Pfarrversammlung in Münster

50 Interessierte hatten am 13. April wieder die Möglichkeit, sich über das Pfarrleben in Münster zu informieren. Verschiedene Gruppen gaben einen Überblick über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Im Anschluss hatten die BesucherInnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Bei der anschließenden Agape bot sich noch die Gelegenheit für einen regen Austausch. Roswitha Wimmer



4. Pfarrversammlung in Münster.

## Jenbacher Pfarrversammlung

Zu Beginn wurden die neuen Liederbücher von Monika Kainrath vorgestellt, die die Pfarrversammlung auch in diesem Jahr wieder musikalisch begleitete. Helmuth Ruech berichtete aus dem Pfarrkirchenrat, Johannes Scheicher gab den Anwesenden einen Überblick über die Tätigkeit des Kindergartenausschusses. Wolfgang Palaver stellte sein Projekt „Umstrittene Toleranz in Tirol? 150 Jahre Norbert Pfretschner und das Protestantenpatent“ vor – eine Auseinandersetzung mit einem Teil unrühmlicher Tiroler Geschichte.

Bevor die Teilnehmer den Abend gemütlich ausklingen ließen, bedankte sich Pfarrer Marek Ciesielski noch bei jenen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarre Jenbach, die 2010 ihre Tätigkeit bzw. einen Teil davon niedergelegt haben.

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. [...] einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will. (1 Korinther 12,4 und 12,11)

Diese Stelle aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther war Inhalt des Dankschreibens, das sie zusammen mit einer kleinen Aufmerksamkeit erhielten. Deutlich wurde diese Vielfalt der Gnadengaben, als zusammen mit ihren Namen vorgelesen wurde, in welchen Bereichen sie tätig gewesen waren: Arbeitskreis Liturgie, Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, weihnachtlicher Kirchenschmuck, Pflege und Bepflanzung des Platzes vor dem Widum, Verteilung der Pfarrbriefe, Betreuung der Schaukästen und des Schriftenstandes.

Monika Singer

## Standesfälle im Seelsorgeraum

### In der Taufe in die Kirche aufgenommen



#### In Jenbach:

- Moritz Duller, 27.2.2011
- Rosa Dauber, 17.4.2011
- Sarah Tipotsch, 17.4.2011

#### In Wiesing:

- Melanie Huber, 30.1.2011
- Hannah Erhart, 12.2.2011
- Felix Wurm, 12.2.2011
- Jasmin Scheitnagl, 9.4.2011

#### In Münster:

- Laura Mühlbacher, 20. Februar 2011
- Anna-Lena Ampferer, 12. März 2011
- Sean-Adrian Andric, 13. März 2011
- Emma Johanna Widmann, 9. April 2011

### Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



#### In Wiesing:

Melanie Schweinester und Daniel Mauracher, 30.4.2011

## Wir trauern um unsere Verstorbenen

### In Jenbach

- Martha Breidenbach, 14.2.2011 • Ida Trenkwalder, 15.2.2011
- Dietrich Zimmermann, 18.2.2011 • Aloisia Rainer, 14.3.2011
- Franz Zechner, 18.3.2011 • Josef Holaus, 22.3.2011
- Karl Bohak, 23.3.2011 • Margareth Koffler, 7.4.2011
- Franz Toplitsch, 8.4.2011 • Frieda Lauterer, 9.4.2011
- Anna Ruech, 11.4.2011

### In Wiesing

- Hermann Untermair, 13.3.2011 • Georg Kainer, 24.3.2011
- Franz Fuchs, 8.4.2011

### In Münster

- Ing. Ewald Vergeiner, 1.2.2011 • Hermann Schwabl, 18.2.2011
- Anton Hirner, 21.2.2011 • Bartlmä Kaiserer, 23.2.2011
- Maria Marksteiner, 6.3.2011 • Alois Mair, 11.3.2011
- Ludwig Heim, 2.4.2011



**Blumen  
romih**

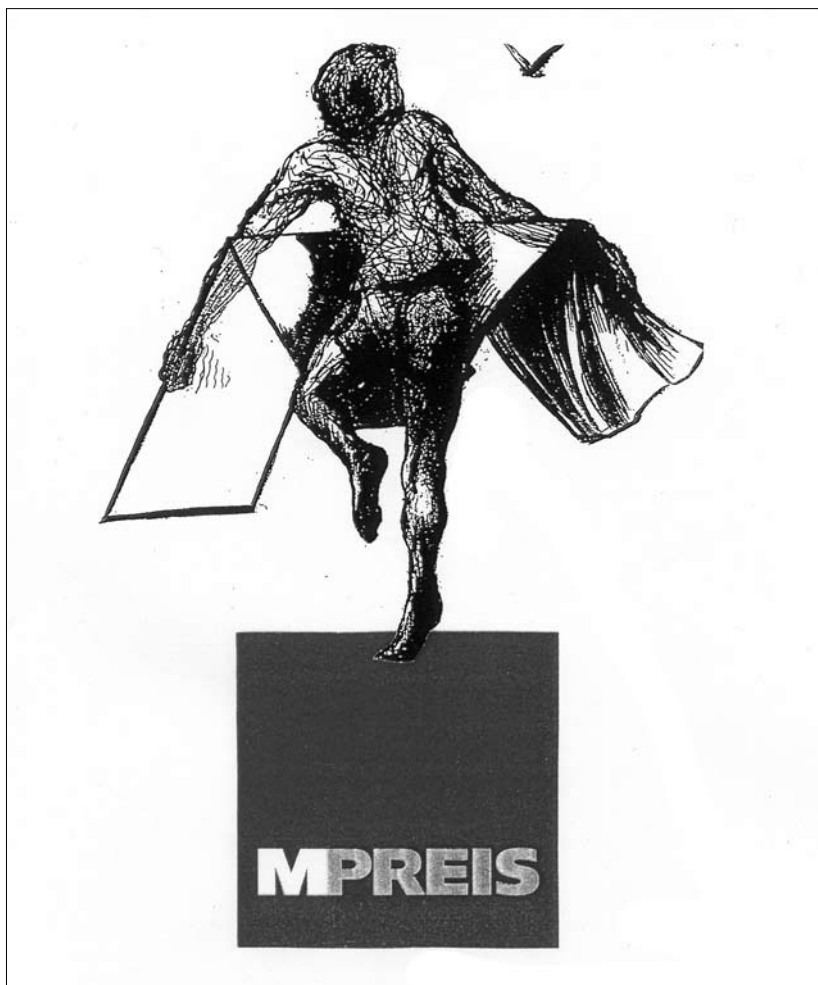
**Kränze & Buketts**

**BLUMEN FÜR  
JEDEN ANLASS**

# *Leben im Seelsorgeraum*

*Jenbach - Wiesing - Münster*

Seite 40 Mai 2011

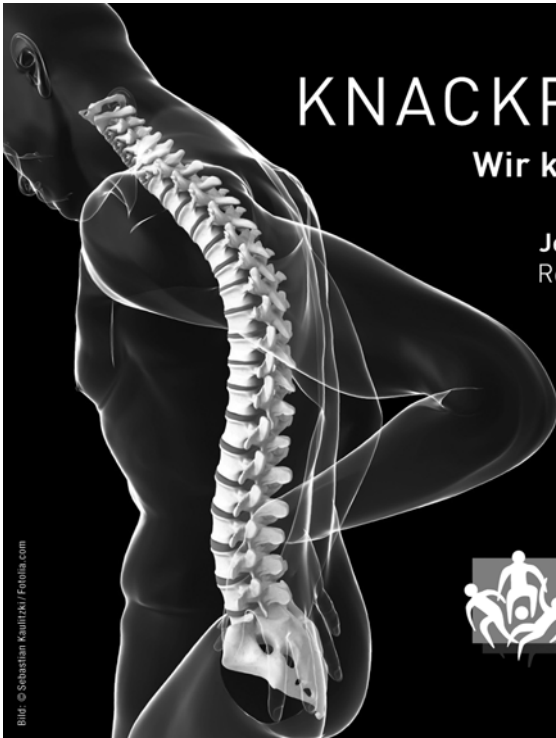


**Kaiserer**.at  
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937  
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at





## KNACKPUNKT KREUZ?

**Wir kümmern uns um Ihre Haltung!**

**JenbachVital** – Ihre Praxis für Physiotherapie, Reha nach Verletzungen (mit kassenärztlicher Verschreibung), Aufbautraining mit professioneller Betreuung, Massage, Rücken- und Haltungsschule, UNIQA Fitnessprofilteststelle u.v.m.

Informationen und unverbindliche Beratung unter Telefon 05244.63483



**JenbachVital**

Praxis für Physiotherapie & Sportrehabilitation

Gewerbegebiet Jenbach, Austraße 21 · [jenbachvital.at](http://jenbachvital.at)

**SPAR**   
SUPERMARKT

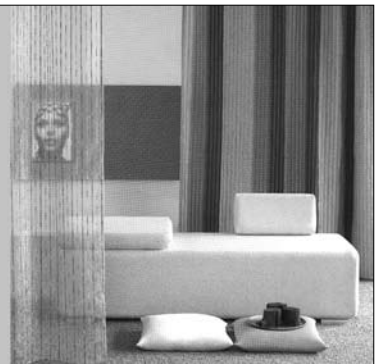
*attraktiv - freundlich  
preiswert und nah*

*Mair*  
**MÜNSTER**

**RAUMSTUDIO**  
**FeVa**  
**VALTINGOJER KG**

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16  
Tel. 05244 / 62797 · [office.feva@aon.at](mailto:office.feva@aon.at)

Sonnenschutz  
Parkettböden  
Polsterungen  
Bodenbeläge  
Matratzen  
Vorhänge  
Teppiche  
Tapeten





# Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-haglichkeit.

**GEORG KAINRATH**  
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0  
e-mail: [info@georg-kainrath.at](mailto:info@georg-kainrath.at), [www.georg-kainrath.at](http://www.georg-kainrath.at)  
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

[www.konzeptdruck.at](http://www.konzeptdruck.at)

**KONZEPT  
DRUCK & DESIGN  
NEURURER  
SCHWAZ**

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT  
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

**GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK**

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: [konzept.druck@chello.at](mailto:konzept.druck@chello.at)

**TRAUERHILFE** [www.trauerhilfe.at](http://www.trauerhilfe.at)  
**BESTATTUNG**  
**O. LECHNER**

24h ☎ **050 1717-140**

**JENBACH** Kirchgasse 3  
**KRAMSACH** Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

# Ihr verlässlicher Partner im Geldleben.

## **Sie möchten ein Geldinstitut, das Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Ziele begleitet?**

Die Sparkasse in Jenbach ist ein starker, verlässlicher Partner mit fachkundigen, persönlichen Betreuern und der kompletten Palette an Finanzdienstleistungen, um auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können - für Sie, Ihre Familie und Ihr Unternehmen.

**SPARKASSE**   
Schwaz



**Dander**  
Bestattungen

**Jenbach**  
NEU: Achenseestraße 41  
**0 52 44 - 6 23 48**



**Ihr Beistand im Trauerfall**

**Erd- und  
Feuerbestattungen**

**Tag und Nacht.  
Auch an  
Sonn- und Feiertagen.**



*Palmprozession in Jenbach*



*Palmprozession in Wiesing*



*Übergabe des Therapiestuhls  
im Sozialzentrum Münster*